

Leitfaden - Verfassen schriftlicher Arbeiten

1 Ziel und Inhalt

Schriftliche Haus- und Abschlussarbeiten sind wissenschaftliche Texte und müssen damit gewissen inhaltlichen wie formalen Anforderungen entsprechen. Ein wissenschaftliches Thema soll selbständig und unter Verwendung vielfältiger Literatur bearbeitet werden. Die Auswahl des Themas erfolgt nach Absprache mit dem Dozenten. Achten Sie beim Verfassen Ihrer Arbeit auf nachstehende Punkte:

- Klarer Aufbau und folgerichtige Gliederung
- Qualität der wissenschaftlichen Argumentation
- Umfang und Angemessenheit der berücksichtigten Literatur
- Klarheit, Verständlichkeit und Korrektheit der Sprache
- Korrektheit und Vollständigkeit der Zitation und des Literaturverzeichnisses
- Korrektheit des äußeren Bildes

2 Struktur von schriftlichen Arbeiten

Wissenschaftliche Arbeiten lassen sich grob in zwei Formen unterscheiden: Literaturarbeiten bzw. konzeptionelle Arbeiten (Darstellung und Diskussion verschiedener Modelle und Theorien ausschließlich auf Grundlage vorliegender Publikationen) und empirische Arbeiten (Erhebung und Auswertung von Daten zur Beantwortung einer Fragestellung). Im Folgenden wird der exemplarische Aufbau einer empirischen Arbeit dargestellt. Der Aufbau für Literaturarbeiten ist entsprechend anzupassen.

2.1 Deckblatt

Das Deckblatt kann unterschiedlich gestaltet sein. Folgende Angaben müssen allerdings enthalten sein:

- Semester (WiSe 20XX oder SoSe 20XX)
- Titel des Seminars, Seminarleitung, Veranstaltungsnummer (inkl. Gruppe)
- Titel und Untertitel der Arbeit
- Name, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer
- Studiengang
- Ort und Datum (Abgabe der Arbeit)

(Hinweis: Das Logo der Universität dürfen Sie **nicht** verwenden bzw. abbilden.)

2.2 Inhaltsverzeichnis:

Das Inhaltsverzeichnis gibt den Aufbau und die thematische Struktur der Arbeit wieder.

- Kapitel-/Abschnittsüberschriften und Seitenzahlen
- Einheitliche Nummerierung, Art der Nummerierung (z. B. 1. 2. usw.) ist freigestellt

(Hinweis: Unterpunkte sind nur dann sinnvoll, wenn es mindestens 2 Unterpunkte gibt.)

INFORMATIONEN ZUM STUDIUM, Stand: Oktober 2020

2.3 Einleitung:

Die Einleitung erläutert das Ziel (die zentrale Fragestellung), ggf. die Motivation der Arbeit und begründet den Aufbau des folgenden Textes. In ihr ordnen Sie das Thema in den Gesamtzusammenhang bzw. in einen größeren Kontext ein.

2.4 Hauptteil:

Der Hauptteil kann und sollte weiter in Kapitel und/oder Abschnitte gegliedert sein. Bei empirischen (Abschluss-)Arbeiten gliedert er sich z. B. in einen theoretischen und einen praktischen Teil.

- Im theoretischen Teil werden relevante Theorien und Modelle (Definitionen, Systematik des Gegenstandes, Stand der Forschung) und die Bedeutung des Gegenstandes (für das Fach, für den Schüler) dargestellt und erläutert.
- Im praktischen Teil werden Anwendungsbeispiele (z.B. qualitative oder quantitative Ausrichtung; Analyse von Schülerarbeiten, Lehrberichten und Lehrplänen, von Schulbüchern oder anderen Medien; Fallanalysen; Bearbeitung von historischen Quellen; Entwicklung und Evaluation didaktischer Materialien; Durchführung und Reflexion von Unterricht) dargestellt. Dazu wird das methodische Vorgehen beschrieben und begründet, die Ergebnisse vorgestellt sowie analysiert und diskutiert.

2.5 Schlussteil

Der Schluss enthält eine Zusammenfassung der Ergebnisse mit Bezug auf die Einleitung, den theoretischen Teil und die Fragestellung sowie einen Ausblick.

2.6 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis enthält alle in der Arbeit verwendeten Quellen in alphabetischer Reihenfolge. Außerdem sollte Folgendes beachtet werden:

- Internetquellen mit Adresse, Autor und Abrufdatum (analog zu einer Buchquelle)
- Nur die in der Arbeit zitierte Literatur wird aufgenommen.
- Titel und akademische Grade der Autoren (Dr., Prof. ...) werden weggelassen.

2.7 Anhang (falls notwendig)

Hier können Sie z. B. verwendete Aufgabenblätter/Interviewleitfäden etc. beifügen. Bei empirischen Arbeiten bietet es sich an, Transkripte und Aufzeichnungen von Schülern elektronisch der Arbeit beizufügen.

2.8 Eigenständigkeitserklärung

Eine Eigenständigkeitserklärung (**keine** eidesstattliche Erklärung) gehört in jede Hausarbeit, so auch in Bachelor- und Masterarbeiten. Eine mögliche Formulierung finden Sie unter:

<https://www.uni-hildesheim.de/media/dez3/Pruefungsaemter/allgemein/Eigenstaendigkeitserklaerung.pdf>

(Hinweis: Die Erklärung ist nicht Teil des Inhaltsverzeichnisses.)

3 Formale Aspekte

3.1 Umfang

Zum Umfang zählen **nur** die Seiten von Einleitung, Hauptteil und Schluss, also der rein geschriebene Text. Das Titelblatt, das Inhaltsverzeichnis, sonstige Verzeichnisse und der Anhang zählen **nicht** zum Umfang.

Richtwerte für schriftliche Ausarbeitungen:

- Hausarbeit: nach Angaben des Seminarleiters, in der Regel zwischen 8 – 20 Seiten.
- Bachelorarbeit (9 LP): 30 – 40 Seiten
- Masterarbeit (20 LP): 50 – max. 90 Seiten

3.2 Seitenlayout

Bitte halten Sie wissenschaftliche Standards ein. Schriftart und Schriftgröße sind frei wählbar. Es wird allerdings eine gute Lesbarkeit vorausgesetzt. Orientieren können Sie sich z. B. an Arial 11, Verdana 10 oder Times New Roman 12. Empfohlen wird außerdem ein Zeilenabstand von 1,5 und Blocksatz (mit Silbentrennung) sowie Seitenränder von 2,5 bis 3 cm.

3.3 Sprachlich-formale Gestaltung

In einer wissenschaftlichen Arbeit werden orthographische, grammatikalische und formale Korrektheit vorausgesetzt. Entsprechend behalten wir uns bei einer gewissen Anzahl von sprachlichen und formalen Fehlern vor, Notenpunkte bis zu einer ganzen Note abzuziehen.

4 Zitation

Die Zitierweise ist Ihnen freigestellt, sie muss aber einheitlich sein. Sollten Sie unsicher sein, halten Sie sich an den APA-Style (Regeln finden Sie im Internet) oder wenden Sie sich an das [Lese- und Schreibzentrum](#) der Universität.

4.1 Standards für wissenschaftliches Arbeiten

Die Grenzen zum Plagiat sind erfahrungsgemäß häufig fließend. Neben einem klar strukturierten, logischen Aufbau und einer nachvollziehbaren Auswahl der ausgewählten Einzelinhalte ist es daher besonders wichtig, dass **die Inhalte aus der Literatur zu etwas Eigenem zusammengeführt und mit eigenen Worten wiedergegeben werden!** Darüber hinaus müssen die literarischen Quellen im Hauptteil der Arbeit so belegt sein, dass jede Aussage vom Leser überprüft werden kann. Nicht belegte Abschnitte gelten als eigene Meinung (und sollten dann auch nicht an anderer Stelle zu finden sein).

Folgendes gilt u. a. NICHT als wissenschaftliches Arbeiten:

- Mit „vgl.“ gekennzeichnete Passagen sind wörtlich der zitierten Vorlage entnommen.
- **Mit „vgl.“ gekennzeichnete Passagen sind in weiten Teilen wörtlich der zitierten Vorlage entnommen, lediglich einzelne Wörter oder die Reihenfolge der Satzabschnitte sind verändert.**

INFORMATIONEN ZUM STUDIUM, Stand: Oktober 2020

- Die Arbeit „hangelt“ sich an einem Werk zum gleichen Thema entlang und reproduziert lediglich dessen Inhalt (dasselbe gilt auch für ganze Kapitel oder Absätze).
- Die Arbeit besteht nur aus einer Aneinanderreihung wörtlicher Zitate (auch wenn diese sauber zitiert sind).
- Die Quellen finden sich zwar im Literaturverzeichnis, aber es finden sich keine Zitate im Text.
- Nur wörtliche Zitate im Text sind belegt, obwohl auch an anderen Stellen mit Literatur gearbeitet wurde.
- Die verwendete Literatur wird nur kapitelweise angegeben.
- Die verwendete Literatur wird im Text ohne Seitenzahlen zitiert.

Hinweis: Das Anmaßen bzw. die Übernahme fremder Ideen und Gedanken ohne ausreichende Kennzeichnung wird als **Plagiat** bezeichnet. Zu den Konsequenzen verweisen wir in diesem Zusammenhang auf die *Richtlinie zum Umgang mit Plagiatsverdacht* im Anhang.

5 Weitere Hinweise

5.1 Hilfe

Unterstützung beim Schreiben von Hausarbeiten, Praktikumsberichten usw. bietet das [Lese- und Schreibzentrum](#).

5.2 Elektronische Abgabe

In einigen Veranstaltungen können Sie schriftliche Ausarbeitungen in Absprache mit dem Dozenten elektronisch abgeben. Achten Sie bitte darauf, dass dies stets im **PDF-Format** erfolgt. Bezeichnen Sie Ihr Dokument zur genauen Zuordnung bitte folgendermaßen:

Veranstaltungsnr_Nachname_Matrikelnr_Semester
(z.B. 0512_Mustermann_123456_SoSe2018)

Außerdem besteht die Möglichkeit die Funktion der *elektronischen Abgabe* im LSF zu nutzen. Weitere Informationen finden Sie unter:

https://www.uni-hildesheim.de/wiki/lsf/arbeit_hochladen

5.3 Themen und weitere Informationen

Weitere Hinweise zum Verfassen von Abschlussarbeiten erhalten Sie im Master-Seminar (Teil des Masterabschlussmoduls) sowie auf der Homepage unter:

<https://www.uni-hildesheim.de/fb4/institute/imai/studium-lehre/lehramt-mathematik/bachelor-und-masterarbeiten/>

Richtlinien zum Umgang mit Plagiatsverdacht in Seminar- und Abschlussarbeiten

Die nicht ausreichend gekennzeichnete Übernahme von Text aus fremden Quellen wird als Plagiat bezeichnet. Die monierten Textteile werden dabei nach Umfang und Art der Beanstandung klassifiziert; das anschließende Vorgehen der den Plagiatsverdacht feststellenden Prüfenden richtet sich nach dieser Klassifizierung.

(Hinweis: Bei fachwissenschaftlichen Arbeiten gelten evtl. veränderte Richtlinien, wenden Sie sich hierfür bitte an die jeweiligen Prüfenden.)

Art der Beanstandung:

- A. Textpassage(n) wortwörtlich übernommen mit nur geringer oder keiner Änderung; keine Quellenangabe (QA) oder falsche QA
- B. Textpassage(n) wortwörtlich übernommen mit nur geringer oder keiner Änderung; QA vorhanden, aber zu spät angeführt, zu selten, ungenau etc.
- C. Textpassage(n) wortwörtlich übernommen mit nur geringer oder keiner Änderung; korrekte QA, aber fehlende Kennzeichnung wortwörtlicher Zitate

Umfang der beanstandeten Textteile:

- (1) Mehrere Seiten bzw. signifikanter Anteil der Arbeit
- (2) Einzelne / einzelner Absatz
- (3) Vereinzelte Worthäufung

Die Vorgehensweise der Beanstandung sowie die Ermessensspielräume der Prüfenden sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	A	B	C
(1)	5,0 PA	5,0 Ggfs. PA	5,0
(2)	5,0 Ggf. PA	5,0 oder Notenabzug bis zu 0,7	5,0 oder Notenabzug bis zu 0,7
(3)	Notenabzug bis zu 0,7	Notenabzug bis zu 0,7	Notenabzug bis zu 0,7

PA = Meldung an Prüfungsausschuss für jeweiligen Studiengang der Studierenden